

Geschäftsjahr 2018/2019
Hauptversammlung der Bertrandt AG
Rede Markus Ruf
Mitglied des Vorstands Finanzen
19. Februar 2020

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch ich begrüße Sie zu unserer Hauptversammlung 2020 hier in Sindelfingen. Wie mein Kollege, Michael Lücke, bereits angekündigt hat, werde ich mit Ihnen auf die wesentlichen Kennzahlen des Konzerns blicken.

Der Bertrandt Konzern entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr 2018/2019 in einem anspruchsvollen Umfeld wie folgt:

- Bertrandt erzielte eine Gesamtleistung von 1,060 Milliarden Euro.
- Das EBIT reduzierte sich aufgrund verzögerter Kapazitätsabrufe und dem herrschenden Preisdruck in Teildisziplinen der Branche auf 60,3 Millionen Euro. Dies entspricht einer Marge von 5,7 Prozent.
- Die Ertragslage spiegelt sich in einem erhöhten Eigenkapital von 417 Millionen Euro wider. Mit 51,5 Prozent Eigenkapitalquote ist Bertrandt weiterhin ein substanzstarkes Unternehmen.
- Im Vergleich zum Vorjahr konnte Bertrandt wieder zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Die Mitarbeiterzahl betrug zum Stichtag – dem 30. September 2019 – 13.664 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Zukunftsorientiert haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 65,7 Millionen Euro investiert.
- Bertrandt verzeichnete einen positiven Free Cashflow von 24,6 Millionen Euro.
- Der Börsenkurs zum Stichtag lag bei 41 Euro 35, der Gewinn je Aktie bei 3 Euro 86.

Umweltschutz und nachhaltiges Handeln sind brisante und viel diskutierte Themen. Auch uns, als international tätiges Unternehmen, liegen diese Aspekte sehr am Herzen. So haben wir auch für das vergangene Geschäftsjahr 2018/2019 einen Nachhaltigkeitsbericht, oder Corporate-Social-Responsibility-Bericht genannt, erstellt. In diesem informieren wir Sie über unsere ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung sowie unsere Werte und Ziele. Dabei geben wir Ihnen

Einblicke in 6 Teilbereiche: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Mitarbeiter, Umwelt, Geschäftspartner, Gesellschaft sowie nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Wir sind stolz, dass wir vor allem den sogenannten CO₂-Fußabdruck je Mitarbeiter gegenüber den Vorjahren reduzieren konnten. Auch den Wasserverbrauch pro Quadratmeter Fläche konnten wir trotz Wachstum stabil halten.

Über all diesen Punkten stehen unsere Leitlinien, die auf Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen basieren.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, die positive Entwicklung der Gesamtleistung von 1,021 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2017/2018 um 3,8 Prozent auf 1,060 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2018/2019 ist vor allem auf das Wachstum der Tochtergesellschaften im Ausland zurückzuführen. Diese verzeichneten einen Anstieg von 18,8 Prozent. Besonders in Frankreich gab es eine zunehmende Kundennachfrage. Der Anstieg im Inland betrug 1,2 Prozent. Am stärksten gewachsen sind wir im Bereich Elektrik/Elektronik.

Der Personalaufwand stieg korrespondierend mit dem Mitarbeiterwachstum und durch die allgemeine Lohnsteigerung auf 765,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018/2019. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/2018 ist dies eine Steigerung um 41,4 Millionen Euro, sprich um 5,7 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem aufgrund höherer Flächen-, Personalbeschaffungs- und Qualifizierungskosten um 9 Millionen Euro auf 109,1 Millionen Euro gestiegen.

Wie bereits angesprochen, betrug das EBIT 60,3 Millionen Euro. Es gab einige Faktoren, die das EBIT im vergangenen Geschäftsjahr 2018/2019 beeinträchtigten. Dies waren vor allem temporäre kundenspezifische Projektverschiebungen, verzögerte Kapazitätsabrufe, Anlaufkosten für neue technische Einrichtungen und Geschäftsfelder sowie Recruiting- und Qualifizierungsmaßnahmen neuer Mitarbeiter.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, das Ergebnis nach Ertragsteuern belief sich auf 39 Millionen Euro. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 3 Euro 86. Die Aktienanzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Betrachten wir die Investitionen des vergangenen Geschäftsjahres 2018/2019. Hauptsächlich investierten wir in Infrastruktur und technische Anlagen. Dabei liegen die Schwerpunkte auf den beherrschenden Technologietrends der Branche umweltfreundliche individuelle Mobilität sowie autonomes und vernetztes Fahren. Investiert wurde, wie mein Kollege Michael Lücke bereits sagte, in das Hochvolt-Batterieprüfzentrum, das Bertrandt Powertrain Solution Center, diverse Prüfstände für E-Fahrzeuge sowie in unseren Technologieträger HARRI.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, das positive Nettoergebnis führt zu einem Anstieg des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote, die mit 51,5 Prozent eine sehr solide finanzielle Basis darstellt. Nach Abzug der Auszahlungen konnten wir einen Free Cashflow von rund 25 Millionen Euro erzielen. Wir schlagen vor, diese Summe zu über 60 Prozent an Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, in Form einer Dividende in Höhe von 1 Euro 60 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht, wie in den vergangenen Jahren, einer Ausschüttungsquote bezogen auf das Nettoergebnis von rund 40 Prozent.

Ich komme zum Personalmanagement.

Nur mit kompetenten und engagierten Teams lässt sich Themenvielfalt im Konzern abbilden. Zum Stichtag 30. September 2019 beschäftigten wir weltweit 13.664 Menschen, im Vorjahr waren es 13.229. Der Aufbau von Mitarbeitern lag vor allem im Fachbereich Elektronik.

Bertrandt bietet eine Vielzahl an Maßnahmen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dies wurde im Berichtszeitraum erneut bestätigt: „Universum“ zeichnete Bertrandt 2018 wieder als einen der 100 attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands aus. Auch in den Studien von Focus und Focus Money wurde der Konzern als Unternehmen mit „Top-Karrierechancen“, „Top-Karrierechancen für IT-Spezialisten“, „Top-Karrierechancen für Ingenieure“ sowie in der Rubrik „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“ ausgezeichnet.

Auch die Entwicklung des Aktienkurses wurde maßgeblich beeinflusst durch die konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen. Darüber kann auch der 10-Jahresverlauf nicht hinwegtäuschen. An einer positiven Entwicklung müssen wir arbeiten. So, dass sich die Maßnahmen von Bertrandt, beispielsweise in Form der Investitionen in technische Anlagen und den Kompetenzaufbau in neue Themenfelder, im Unternehmenswert widerspiegeln.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat der Aktienkurs stark unter der Gewinnwarnung im August 2019 gelitten. Seinerzeit haben wir die Ergebnisziele u. a. wegen temporärer Projektverschiebungen, Kapazitätsangleichungen, Aufbau und Hochlauf unserer neuen Technologiezentren anpassen müssen.

Eine aktive Investorenkommunikation ist Bestandteil unserer Investor-Relations-Strategie. Wir haben im gesamten Jahr auf über 15 Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen in großen Finanzmarktzentren wie London, Paris oder Frankfurt über 130 persönliche Gespräche mit deutschen und internationalen Finanzinvestoren geführt. Zu unserem Capital Market Day und der Analystenkonferenz haben wir die Kapitalmarktvertreter und Investoren eingeladen und ihnen unsere Technologiekompetenz präsentiert. So gab es unter anderem Einblicke in das Hochvolt-Batterie-Prüfzentrum oder eine Live-Demonstration unserer Innovationsplattform HARRI. Unser Aktienkurs hat sich nach dem Einbruch im Spätsommer 2019 bis zum Jahresende wieder erholt.

Meine Damen und Herren,
kommen wir zum ersten Quartal 2019/2020. In diesem lag die Anzahl der Arbeitstage auf Vorjahresniveau. Trotz temporärer Projektverschiebung konnte Bertrandt eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

- Die Gesamtleistung stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozent auf 263,3 Millionen Euro (Vorjahr 262,3 Millionen Euro).
- Das EBIT belief sich im ersten Quartal auf 14,3 Millionen Euro (Vorjahr 18,3 Millionen Euro). Dies entspricht einer Marge von 5,4 Prozent. Die Entwicklung ist weiterhin beeinflusst durch temporäre kundenspezifische Projektverschiebungen, daraus resultierende verzögerte Kapazitätsabrufe, planmäßigen Aufbau und Anlauf neuer technischer Einrichtungen und Geschäftsfelder sowie Recruiting- und Qualifizierungsmaßnahmen für neue Mitarbeiter.

Erstmals haben wir die neue Bilanzierungsrichtlinie IFRS 16 angewendet. Diese regelt im Wesentlichen den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis bezüglich Miet- und Leasingverhältnissen. Sie werden als Nutzungsrechte auf der Aktivseite beziehungsweise als Leasingverbindlichkeiten auf der Passivseite ausgewiesen. Bisher fand sich der Ausweis unter der

Bilanz als Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Aufgrund der technischen Bilanzverlängerung ergibt sich ein geändertes Bilanzbild. IFRS 16 hat lediglich einen geringen direkten Einfluss auf das Eigenkapital. Daher ist der Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme, also die Eigenkapitalquote, rein technisch auf 46 Prozent gesunken. Ohne diesen IFRS 16-Effekt würde die Quote weiterhin bei über 50 Prozent liegen. Eine ausführliche Darstellung der Effekte finden Sie im aktuellen Quartalsbericht.

Wie bereits angesprochen erholte sich unser Aktienkurs zum Stichtag 31. Dezember 2019. Er betrug 57 Euro.

Bertrandt beschäftigte, zum Stichtag am 31. Dezember 2019, 13.477 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Im Vorjahr waren es im Vergleichszeitraum 13.307 Beschäftigte. Besonders in den Zukunftsfeldern wie Software- oder Elektrik/Elektronik-Entwicklung verzeichnen wir großes Mitarbeiterwachstum.

Mit der Einführung der „Arbeitswelt der Zukunft“ als Teil unserer Unternehmenskultur wurden zahlreiche Maßnahmen wie Sabbaticals, mobiles Arbeiten oder die Umgestaltung des Arbeitsumfelds umgesetzt. Die neuen Angebote werden von den Beschäftigten gerne angenommen, und sie führten zu durchweg positiven Rückmeldungen. Weitere Anpassungen und Programme sind geplant, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und auch künftig ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Unser Leitbild, welches auf allen Mitarbeiterausweisen angebracht ist, dient dabei als Basis für das Kompetenzmodell zur Karriereentwicklung.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, werfen wir einen Blick in die Zukunft. Wie mein Kollege, Michael Lücke, bereits gesagt hat, werden uns die vier Megatrends Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektromobilität auch im aktuellen Geschäftsjahr 2019/2020 bewegen. Daher richten wir unsere Investitionen nahe an den Kundenbedürfnissen und entlang dieser Trendbereiche aus.

Eine breite strategische Ausrichtung sowie die solide finanzielle Basis des Konzerns bilden dabei zukünftig ein stabiles Fundament für die Geschäftsentwicklung. Durch den Transformationsprozess

ergeben sich neben den angestammten Geschäftsfeldern auch neue Themen, Leistungen und Kooperationsmöglichkeiten, die Bertrandt zunehmend nutzt. Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 gehen wir von einem Wachstum der Gesamtleistung zwischen 20 und 50 Millionen Euro aus. Die EBIT-Marge, also das Verhältnis von operativem Gewinn zur Gesamtleistung, sollte zwischen 5 und 7,5 Prozent liegen. Wir werden 60 bis 80 Millionen Euro investieren, um uns auf die zukünftigen Anforderungen auszurichten.

Wir wollen auch künftig mit unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Als Unternehmen mit Weitsicht und einer soliden finanziellen Basis möchten wir unsere positive Entwicklung weiter fortsetzen sowie die technologische Zukunft mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorantreiben. Damit sind wir **„Bereit für die Zukunft“**.

Vielen Dank!

Rechtlicher Hinweis, Rede Hauptversammlung 2018/2019:

Diese Rede enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen. Soweit diese Rede Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.